

Zielorientiert und motiviert

Azubis in der Berufsschule

Besonders zielstrebig und fokussiert – so lautet das Urteil über die Auszubildenden des Automatenberufs in der Berufsbildenden Schule in Bingen. Die Azubis wüssten genau, was sie wollten. Und auch in die Zukunft blicken sie optimistisch.



Lehrerinnen und Lehrer für die Auszubildenden des Automatenberufs: Isabel Cremer, Martina Habig, an der Berufsbildenden Schule in Bingen mitverantwortlich für den Automatenberuf, Michael Bloch und Tina Coressel (v.l.).

»Nachdem ich eine Ausbildung zum Trockenbaumonteur abgeschlossen hatte, habe ich noch eine Ausbildung zum Automatenfachmann angehängt. 2010 habe ich mit der Ausbildung bei Löwen Play begonnen, nachdem mich ein Kollege auf die Ausbildung aufmerksam gemacht hat. Das klang alles sehr interessant. Im Januar 2013 habe ich meine Ausbildung beendet. Heute arbeite ich als Techniker bei Löwen Play und betreue drei Spielhallen. Mein Alltag ist nie gleich, jeder Tag ist anders. Die Arbeit macht mir großen Spaß und ist spektakulär!«

Sergej Felker, Löwen Play

Die Berufsbildende Schule in Bingen ist eine von sieben Berufsschulen in Deutschland, an denen Automatenfachleute ausgebildet werden. Insgesamt gibt es hier 58 Auszubildende. 29 im ersten, 20 im zweiten und noch verbleibend nach Berücksichtigung der vier Auszubildenden, die bereits ihre Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt und ihre Abschlussprüfung vorgezogen haben, neun Azubis im dritten Jahr. „Seit wir 2015 nur noch einen Ausbildungsberuf in der Automatenbranche haben“, so Erwin Koschembar, Ausbildungsbeauftragter der AWI, „haben wir mehr Azubis als zuvor“. Vor allem der Ausweitung der Ausbildung des / der Automatenfachmann / -frau im Bereich Technik (Mechatronik) wäre die Erhöhung der Anzahl der Azubis

geschuldet, meinen die Lehrkräfte in Bingen. Und das Netzwerk mit Unternehmen, die Automatenfachleute ausbilden wollen, sei größer geworden in den letzten Jahren.

Martina Habig, an der Berufsbildenden Schule mitverantwortlich für den Automatenberuf, hört von den Lehrkräften immer wieder, dass die Azubis für den Automatenberuf besonders zielstrebig seien: „Die Azubis sind sehr zielorientiert und fokussiert. Für nicht wenige ist es bereits die Zweitausbildung, sie haben also bereits eine berufliche Historie hinter sich.“ Die Ernsthaftigkeit sei auch dem Alter der Azubis geschuldet, die in der Regel mindestens zwei Jahre älter sind als andere Azubis. „Die Azubis sind richtige Typen“, sagt Martina Habig. Sie redet von „gestandenen Persönlichkeiten, die wüssten, was sie wollten. Etliche kommen aus Familienbetrieben und wollen die Tradition fortführen.“

Das Lehrpersonal begrüßt dies, denn die Schüler sind aufgrund ihrer Lebenserfahrung dankbare Schüler. Erwin Koschembar ergänzt: „Auf Ausbildungsmessen sage ich immer: Macht das nur, wenn ihr auch von dem Beruf überzeugt seid. Die, die sich für eine solche Ausbildung entscheiden, lieben dann auch ihren Beruf.“

Und was halten andere Azubis von den Automatenfachleuten? „Wenn der Getränkeautomat mal nicht funktioniert, sprechen die anderen sofort unsere Automatenazubis an, die reparieren das dann!“, sagt Martina Habig. Auch sonst sei das Verhältnis zu anderen Azubis gut.

Zukunft? Aber sicher!

Trotz der momentanen politischen Situation haben die Azubis nach ihrer Ausbildung gute Chancen, einen Job zu bekommen. „Mir ist tatsächlich kein Automatenfachmann in Deutschland bekannt, der im Moment arbeitslos wäre“, unterstreicht Erwin Koschembar.